



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Vorred An den günstigen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828



Vorred

An den günstigen Leser.

S verwunderen sich etlich nicht wenig / warumb doch die Catholische Kirch an dem Sonntag Quinquagesima, oder Fastnacht Sonntag / wie man ihn zunennen pflegt / ein so wunderliches vnd trauriges Evangelium in der Mees / vnd Predig-Stuhl zu lesen verordnet hab / vnd erstlich zwar andeute / wie vnser Heyland seinen Jüngern sein zukünfftiges Leyden vorgesagt / vnd mit er verrathen / gezeisset / vnd gecreuziget werden soll / eröffnet hab ; gleich aber darauf die Historien von dem gehalten Blinden seze ; dann wer sihet nicht wie wenig diese zwey Historien sich zusammen reymen ; ja wie vnfüglich sie auch zu diser frölichen Fastnachtzeit gesezt zuseyn erscheinen. Hette nicht vilmehr ein lustigers Evangelien von der Hochzeit zu Cana Galilea / allwo das Wasser

ser in Wein ist von Christo verkehrt worden; oder von dem grossen Abendmat / oder anders dergleichen sollen fürgeschriben werden? Nun also möchte villeicht einen oder den andern Nasenwizigen in dem ersten Anblick geduncken; aber wann man das Zihl vnd End / zu welchem die Catholische Kirchen dise beyde Evangelien zusammen gefügt / vnd auff disen Tag zulesen befohlen hat / etwas reysers bedencken will / wird man warhafftig befinden / daß / gleich wie sie alle andere Sachen von dem Heiligen Geist erleucht sehr weißlich angeordnet hat / also auch dises Evangelien mit höchster Weißheit / vnd nicht ohne sonderes Geheimbnuß hab vorgeschriben. Sie hat nemblich durch den ersten Theil dises Evangelien von dem Leyden Christi andenten wollen / daß zu keiner Zeit des Jahrs Christus vnser lieber Heyland mehr verletz / vnd / wie der heilig Apostel Paulus sagt / wider gemartert / vnd gecreuzigt werde / als eben zu dieser leydigen Fastnacht-Zeit. Damit sie aber zugleich auch die Ursach solcher Freyheit vnd Unsinnigkeit entdeckte / hat sie gleich die Historien von dem gehailten Blinden hernach gesetzt /

gesetzt / hierdurch anzudeuten / daß alle Sün-
 den / welche zu diser Zeit begangen werden /
 allein daher rühren / weil der böse vnd argli-
 stige Feind die vnbehutsame Menschen ver-
 blendt / vnd durch seine falsche vnd betrüg-
 liche Eingebungen vnd Einbildungen zu sol-
 chen Lastern vnd Frechheiten anraißt / vnd
 beredt. Daß also billich zu diser Zeit nichts
 mehrers soll begehrt vnd gebettet werden: als:
HEr erbarm dich meiner: **H**Er /
 Daß ich sehe: den Betrug nemblich / mit
 welchem der höllische Feind die arme Sün-
 der zubetrüagen pflegt. Damit derohalben
 auch du / mein vilgeliebter Leser / nicht auf
 gleiche Weiß betrogen werdest / vnd solchen
 Betrug einmahl zuspatt mit deinem Scher-
 den erkennen vnd bewainen müßest / will ich
 dir vorhinein solchen Betrug zu einer treu-
 herzigen Warnung entdecken / vnd in die-
 sem kleinen vnd einfältigen Tractät / erstlich
 zwar ein lächerliche / aber doch zu meinem
 Vorhaben nicht wenig bequembliche Fa-
 nach-Geschicht erzehlen; hernach aber auß
 Gelegenheit solcher Geschicht die maiste
 Vorwand: vnd Eingebungen / mit welchen
 der

der böse Feind die vnbehutsame Menschen
zu diser Zeit zubetrügen pflegt / eröffnen /
vnd wie falsch vnd betrügerisch dieselbe seyen /
durch gründliche Widerlegung erklären /
welches doch ehe vnd zuvor ich zulaißen mich
vnderstehe / soll ich nicht vnderlassen / dich
zuerinnern / daß mein Vorhaben vnd Mey-
nung nicht dahin gericht seye / daß ich die
Fastnacht-Zeit ganglich dir vnd andern ver-
laiden woll / (septemal ich dessen vmbsonst
mich vnderstehen wurde) sonder allein da-
hin zihle / daß du dieselbe / wie es einem gotts-
fürchtigen Christen zustehet / zuzubringen
dich befeiffest / vnd hierdurch von dem häß-
lichen Betrug des bösen Feinds / vnd
herausß entspringenden Schäden
dich bewahrest.



Er: